

Einzelfallstudien auf Dorfebene in der Bewertung der Dorferneuerung und -entwicklung (Maßnahme 322)

Kontext

Die ländlichen Räume kennzeichnen eine große Vielfalt differenzierter Lebensverhältnisse und regionaler Bedingungen. Die Maßnahmen der ländlichen Entwicklung, hier die Dorferneuerung und -entwicklung, sind häufig mit vielschichtigen Ziel- und Wirkungskatalogen ausgestaltet. Für die Bewertung der Dorferneuerung und -entwicklung (Fördermaßnahme 322 im ELER 2007 bis 2013) resultierte daraus, dass ein Untersuchungsdesign mit unterschiedlichen Methoden zu entwickeln war. Besonders das Ziel „Verbesserung der Lebensqualität“ erforderte dabei eine Operationalisierung. Einzelfallanalysen boten in diesem Methoden-Mix die Möglichkeit, dem breiten Förderansatz der Maßnahme gerecht zu werden und eine vertiefte Wirkungsanalyse zu erreichen. Mit der als Einzelfallanalyse konzipierten sogenannten Dorfstudie erfolgte die Analyse der Umsetzungsprozesse sowie ihrer Wirkungen.

Datengrundlage

- Sekundärdaten (Inkar-Daten BBSR, statistische Daten)
- Dokumente: Dorfentwicklungspläne und -konzepte, Förderrichtlinien und EPLR
- Förderdaten mit detaillierten Angaben zu Projektträgern, Maßnahmenbeschreibung
- Textdokumente: Aufnahme der Vor-Ort-Gespräche anschließende Transkription, Mitschriften und Gesprächsprotokolle

Herangehensweise

In den vier Flächenländern Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden für einen Vorher-Nachher-Vergleich zwischen fünf und acht Dörfer über den gesamten Förderzeitraum 2007-2013 begleitet. Die Auswahl der Untersuchungsdörfer basierte auf zuvor nach sozio-ökonomischen Indikatoren (u. a. Wanderungssaldo, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitslosigkeit) gebildeten Regionstypen. Die letztendliche Auswahl in den Regionstypen war zufällig. Zum Einsatz kamen Dokumentenanalysen, Sekundärstatistik-Auswertungen, als leitfadengestützte Interviews geführte Expertengespräche sowie in Hessen Gruppendiskussionen. Über die Begehungen vor Ort mit Fotodokumentationen konnten die örtlichen Lebensverhältnisse erfasst werden. Die Feldphasen vor Ort dienten 2009 der Bestandsaufnahme – vor der Förderung, und 2014 der Wirkungserhebung – nach der Umsetzung, in Hessen fand 2012 außerdem eine Untersuchung des Zwischenstands statt.

Erfahrungen und Übertragbarkeit

- Die große Offenheit der beteiligten Akteure in den Untersuchungsdörfern für das Anliegen der Evaluierung erleichterte die Untersuchung.
- Aus der Anlage als Vorher-Nachher-Vergleich entstand eine vertiefte Einsicht in die örtlichen Verhältnisse und die Umsetzung der Förderung.
- Die Bedeutung der Förderung für die Entwicklungsprozesse in den Dörfern konnte nachvollzogen werden.
- Die Wirkungsanalyse im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensqualität konnte auf konkrete Aspekte fokussiert werden.
- Gruppendiskussionen als Erhebungsmethode in Fallstudien können dann sehr gut eingesetzt werden, wenn bestimmte Akteursgruppen/-konstellationen bestehen. Dabei stand vor allem das Zusammenspiel der Akteure der unterschiedlichen Ebenen im Entwicklungsprozess der Förderung im Vordergrund und weniger die Meinungsbildung im Gruppenprozess.
- Die Befunde aus der qualitativen Fallstudien-Erhebung konnten bei der Ausgestaltung einer als standardisierte Untersuchung angelegten, schriftlichen Befragung der Zuwendungsempfänger genutzt werden.
- Die große Anzahl der in die Untersuchung einbezogenen Dörfer bedeutete einen hohen Zeitaufwand in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung. Zu prüfen ist, inwieweit durch eine stärker fokussierte Auswahl im Hinblick auf die regionalen Verhältnisse wie auch die Förderumsetzung die Anzahl der Untersuchungsdörfer reduziert werden kann.
- Für den Blick auf die regionale Entwicklung sollten weitere Akteure als Experten wie z. B. Regionalmanager mit einbezogen werden.
- Fallstudien bleiben auch in der Förderperiode 2014-2020 ein Bestandteil der Evaluierung. Der Fokus wird auf die Region erweitert.

Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	Einzelfallstudie auf Dorfebene		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Ländliche Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013 der Bundesländer Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (einschließlich Bremen) und Nordrhein-Westfalen.		
Schlagworte	Dorferneuerung, Dorfentwicklung, Fallstudie		
Kontakt	Birgit Fengler, Andrea Moser, Heike Peter Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 50 38116 Braunschweig Tel.: 0531-5965177 E-Mail: andrea.moser@thuenen.de		
Art der aktuellen Praktik	X	1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	4. Struktur
		5. Weiteres:	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen		Querschnittsbewertung auf Programmebene	
		Priorität (1-6): 6	
		Unterpriorität: 6b	
		Maßnahme: Dorfentwicklung	